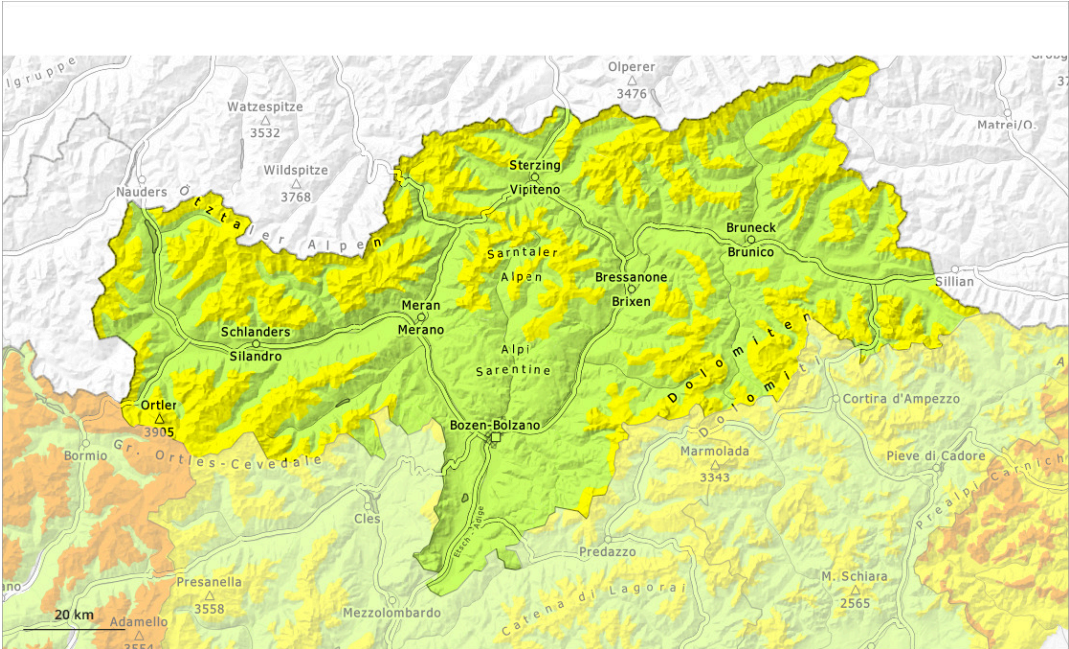
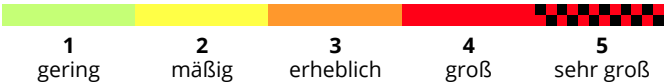
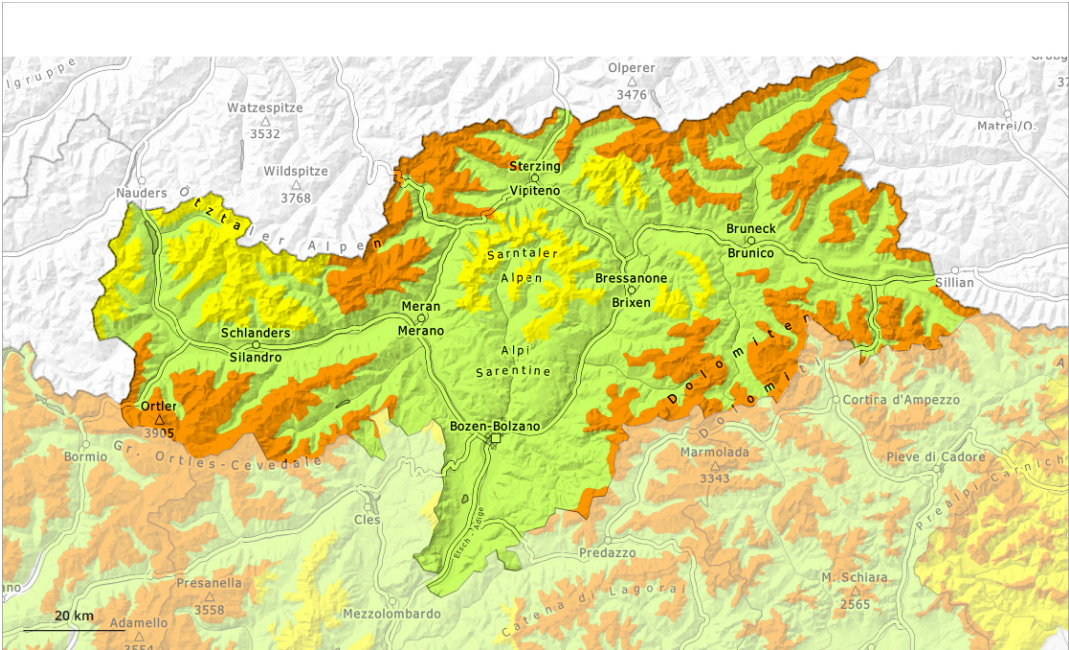


Vormittag

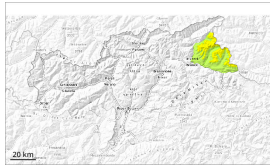


Nachmittag



Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:



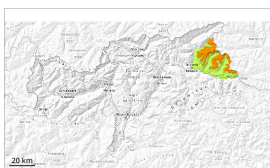
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026



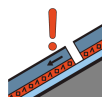
Tribschnee



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026



Altschnee



Anstieg der Lawinengefahr mit dem Neuschnee.

Mit der Intensivierung der Schneefälle steigt die Lawinengefahr ab dem Mittag deutlich an auf die Stufe 3, "erheblich". Der Neuschnee sowie die während dem Schneefall entstehenden Tribschneeansammlungen werden vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können besonders dort im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Vorsicht vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in windgeschützten Lagen. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Einzelne spontane Lawinen sind nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Samstag fielen bis zu 5 cm Schnee. Es fallen oberhalb von rund 1500 m 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit böigem Wind aus südlichen Richtungen entstehen weiche Tribschneeansammlungen. Diese werden oberhalb von rund 2000 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, mit einer Oberfläche aus kantig aufgebauten Kristallen. Dies besonders in schattigen, windgeschützten Lagen. Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

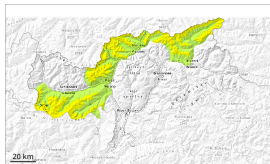
Tendenz

Neu- und Tribschnee bleiben störanfällig.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich

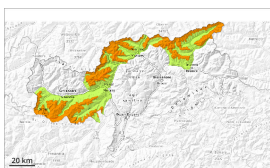
AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026



Anstieg der Lawinengefahr mit dem Neuschnee.

Mit der Intensivierung der Schneefälle steigt die Lawinengefahr ab dem Mittag deutlich an auf die Stufe 3, "erheblich". Der Neuschnee sowie die während dem Schneefall entstehenden Tribschneeansammlungen werden vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können besonders dort im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Vorsicht vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in windgeschützten Lagen. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Einzelne spontane Lawinen sind nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Samstag fielen bis zu 5 cm Schnee. Es fallen oberhalb von rund 1500 m 10 bis 20 cm Schnee, lokal bis zu 30 cm. Mit böigem Wind aus südlichen Richtungen entstehen weiche Tribschneeansammlungen. Diese werden oberhalb von rund 2000 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, mit einer Oberfläche aus kantig aufgebauten Kristallen. Dies besonders in schattigen, windgeschützten Lagen. Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

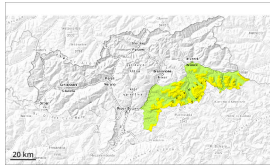
Tendenz

Neu- und Tribschnee bleiben störanfällig.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026

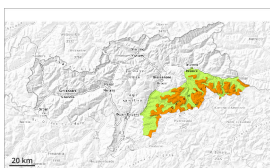


Altschnee



Waldgrenze

PM:



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026



Altschnee



Waldgrenze

Anstieg der Lawinengefahr mit dem Neuschnee.

Mit der Intensivierung der Schneefälle steigt die Lawinengefahr ab dem Mittag deutlich an auf die Stufe 3, "erheblich". Der Neuschnee sowie die während dem Schneefall entstehenden Tribschneeansammlungen werden vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können besonders dort im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die spontane Lawinenaktivität nimmt mit dem Einsetzen der intensiven Schneefälle zu. Besonders dort wo der Wind stärker bläst ist die Lawinengefahr höher. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

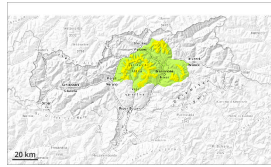
Seit Samstag fielen bis zu 10 cm Schnee. Es fallen oberhalb von rund 1500 m 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit böigem Wind aus südlichen Richtungen entstehen weiche Tribschneeansammlungen. Diese werden oberhalb der Waldgrenze auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, mit einer Oberfläche aus kantig aufgebauten Kristallen. Dies besonders in schattigen, windgeschützten Lagen. Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Neu- und Tribschnee bleiben störanfällig.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026



Altschnee



Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr.

Frische und ältere Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch an steilen Südhängen oberhalb von rund 2600 m. Vorsicht vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie an Tribschneehängen. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen.

Die Meldungen der Beobachter und Stabilitätstests bestätigen die teils heimtückische Lawinensituation.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fällt etwas Schnee, besonders im Süden. Mit Neuschnee und mäßigem Südwind entstehen meist kleine Tribschneeansammlungen.

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Sie verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. In der Altschneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt.

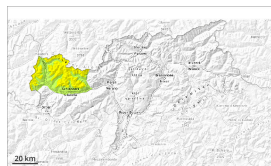
Die Schneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich. Steile Sonnenhänge: Mit Sonneneinstrahlung bildete sich in den letzten Tagen eine Oberflächenkruste. Es liegt in allen Höhenlagen für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

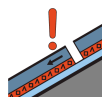
Es fällt etwas Schnee. Leichter Anstieg der Lawinengefahr. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026



Altschnee



Schwachen Altschnee vorsichtig beurteilen.

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können besonders dort im schwachen Altschnee ausgelöst werden, dies bereits durch einzelne Wintersportler. Sie sind meist mittelgroß.

Vorsicht vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie an Tribschneehängen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Südosthängen oberhalb von rund 2000 m sowie an Südhängen oberhalb von rund 2600 m. Diese Stellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen.

Die Meldungen der Beobachter und Stabilitätstests bestätigen die teils heimtückische Lawinensituation. Erfahrung und Zurückhaltung sind angebracht.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Es fällt gebietsweise etwas Schnee. In der Altschneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an West-, Nord- und Südosthängen oberhalb von rund 2000 m sowie an Südhängen oberhalb von rund 2600 m. Ältere Tribschneeanisammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut.

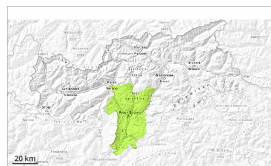
Steile Sonnenhänge: Mit Sonneneinstrahlung bildete sich in den letzten Tagen eine Oberflächenkruste.

Tendenz

Lawinen können weiterhin von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 26.01.2026



Triebschnee



2200m

Triebschnee beachten.

Triebschneeansammlungen können vereinzelt ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2200 m. Lawinen sind meist klein.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Es fällt etwas Schnee. Mit Neuschnee und mäßigem Südwind entstehen meist kleine Triebschneeansammlungen. Die Triebschneeansammlungen liegen in der Höhe auf ungünstigen Schichten. Die Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt.

Die Schneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich. Steile Sonnenhänge: Mit Sonneneinstrahlung bildete sich eine Oberflächenkruste. Es liegt in allen Höhenlagen für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Es fällt etwas Schnee. Lokaler Anstieg der Lawinengefahr.

